

# Das Jubiläumsfenster von Roy Mordechay

Dieses Projekt hat seinen Ursprung im Jubiläumsjahr 2020 – einem Jahr voller geplanter Feierlichkeiten, die durch die Pandemie jäh unterbrochen wurden. Doch aus dieser Zäsur erwuchs eine Idee: Wie kann unsere Generation etwas Bleibendes hinterlassen?

Eine Steuerungsgruppe wurde ins Leben gerufen, die sich regelmäßig getroffen hat. Mein Wunsch war, keine Skulptur, sondern ein Fenster. Warum ein Fenster? Es wird Teil des Baukörpers, Teil der Geschichte. Durch den Jesuitenpater Prof. Dr. Christian Rutishauser, den ich vor Jahren kennenlernte, wurde ich auf den jungen jüdisch-israelischen Künstler Roy Mordechay aufmerksam. Pater Rutishauser ist vielfältig im christlich-jüdischen Dialog engagiert. Im Juni vergangenen Jahres hat er in Überlingen im Pfarrzentrum einen Vortrag über den 7. Oktober und den Gazakrieg gehalten.

Roy Mordechay war auf meine Einladung hin im August 2025 in Überlingen zu Besuch, um das Münster und die Stadt kennen zu lernen. Im November legte er seinen Entwurf vor. Er greift auf geniale Art und Weise die Farbwelt des Staudergemäldes auf, ebenso taucht er tief ein in die historischen Wurzeln.

Das Fenster von Roy Mordechay erzählt keine Geschichte, vielmehr lädt es den Betrachter ein, in einen Dialog einzutreten, vom Suchen zum Finden, in Stille vor dem Fenster zu verharren, die museale Begegnung zu durchbrechen, zu einem Weg der Meditation. Wer lange vor dem Fenster verweilt, wird mit einem Gefühl von Frieden beschenkt.

In unseren Tagen erleben wir ein erschreckendes Anwachsen des Antisemitismus. Dieses Glasfenster möge eine starke Botschaft aussenden und ein bleibendes Signal sein für ein friedliches Zusammenleben, das aus einem vorurteilsfreien, angstfreien, offenen Dialog erwächst. Es ist das einzige Fenster eines jüdischen Künstlers in einer katholischen Kirche in Deutschland.

Für mich selbst ist die Realisierung dieses Fensters ein Höhepunkt meiner Zeit als Münsterpfarrer in Überlingen. Dafür allen, die an der Verwirklichung dieses Projekts mitgewirkt haben, ideell oder finanziell, ein großes DANKE und herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Pfarrer Bernd Walter